

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe

Die Handschriften von Lichtenthal

Heinzer, Felix

1987

L 87

[urn:nbn:de:bsz:31-7348](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-7348)

Literatur: TRÜBNER, Nr. 85; ETLINGER, S. 9; A. LHOTSKY, Thomas Ebendorfer. Ein österreichischer Geschichtsschreiber, Theologe und Diplomat des 15. Jh's, Stuttgart 1957, S. 76, Nr. 40 (die angeblich verschollene Hs, auf die Lhotsky mit Hinweis auf Trübners Auktionskatalog Bezug nimmt, ist die vorliegende).

1^r-335^r THOMAS EBENDORFER DE HASELBACH, SERMONES DE SANCTIS ET DE FESTIS DOMINI (Sermones de epistolis). ›*Incipiunt Epistule sub forma Sermonum de Sanctis exposite per Egregium doctorem magistrum Thomam de Haselpach et primo de Sancto Andrea apostolo*‹. *Corde creditur ad iustitiam ... (Rm 10, 10). Inter virtutes theologicas, que immediate faciunt hominem contemplari deum, una est fides ... - (In die animarum) fecit sibi exequias quadraginta diebus, Genesis ultimo (50, 3), et luxit Egiptus septuaginta diebus. Rogemus virginem, Amen.* SCHNEYER, Wegweiser, S. 90; A. LHOTSKY (s. oben), S. 75, Nr. 39, I/II. (die von Lhotsky unter Nr. 40 angeführte angeblich verschollene Hs. ist die vorliegende.) Einige Sermones inkomplett (78^r *De s. Agnete*; 194^r-196^r *De Custodia lingue*). - 78^v-84^v, 196^v-204^v, 208^v-210^v leer. Die leeren Seiten 78^v-84^v u. 196^v-204^v markieren Textlücken. 335^v-336^r Register.

336^r-337^r ERBAULICH-ASZETISCHE TEXTE, deutsch. (336^v) Exempla: 1. Maria fordert einen Kardinal auf, das Fest der Verkündigung zu ehren; sie gibt eine Rose als Wahrzeichen. 2. Als derselbe Kardinal in Mailänder Gefangenschaft die Eucharistie empfängt, verwandelt sich das heilige Brot in ein schönes Kindlein. (336^v) Gebet in Todesnot. *Dyß gebett soll man sprechen umb die angst, so sich sel und lip scheidt ... O myn vatter, ist es möglich, so gange von mir dyßer kelch ...* (337^r) *Unserm liben herren beschaen VII raube in synem heiligen lyden ... Der erste raube waz, sye beraupten yn syns heiligen namen ...*

NACHTRÄGE auf Vorderspiegel (15. Jh.): Angaben über das Weltalter bis Christi Geburt nach Hieronymus, Orosius und nach jüdischer Zeitrechnung. Darunter: *Iudei de hoc anno LXVII (1467) a creacione mundi 5227*. Von anderer Hand: 2 gulden.

L 87

Heiligenviten und Legenden · Mystische Traktate und Predigten · Gebete

Papier · 234 Bl. · 21,5 × 15 · Straßburg? · um 1450-54

Lagen: V¹⁰, 6 VI⁸², (III-2)⁸⁶, 12 VI²³⁰, II²³⁴. Textverlust nach Bl. 10 (vermutlich 1 Bl. Wahrscheinlich ist das äußere Doppelbl. der 1. Lage verlorengegangen). Nach Bl. 230 1 oder mehrere Bl. verloren (Textverlust). Hinten eine vermutlich unbeschriebene Lage entfernt. Wz.: Ochsenkopf, PICCARD IX, 207/208: 1450-54. Schriftraum: 15,5 × 10. 26-29 Zeilen. Bastarda einer Hand. Übliche Rubrizierung, rote

Lombarden, 1^r u. 88^r rote Zierbuchstaben (Lombardentypus) mit gespaltenen Schäften und ausgespartem Vierpaßdekor und mit anspruchslosem braunem Fleuronné. Gelegentlich schwarz-rote Cadellen.

Heller blindgepreßter Lederband der Zeit. Schließe fehlt. Rückenschild: *Leben der ... Jungfrau Lidew[ina] ... Scheidam in Holand* (19. Jh.). Beim Binden der Hs. wurden zwei Straßburger Urkunden verwendet. Auf dem Perg.-Falz nach Bl. 104 der Beginn eines Testaments: *Wir Wilhelm von Mülnheim Der Meister und der Rat zû Straßburg ...* (Ein Wilhelm von Mülnheim war 1399, 1410 u. 1417 Stadtmeister; s. J. KINDLER VON KNOBLOCH: *Das goldene Buch von Straßburg*. Wien 1886, S. 209.) Auf der Innenseite der beiden Holzdeckel stellenweise Leimabdrucke: vorn der nur mit Quarzlampe teilweise lesbare Beginn einer Urkunde: *Wir Cu ... Trúbel ... [der] meis[ter] und [der ra]t z[û S]trasburg ...* (Es handelt sich wahrscheinlich um Cuntz zum Treubel, Stadtmeister 1424, 1428, 1432, 1434, 1436, 1438, 1440; s. KINDLER VON KNOBLOCH, s. oben, S. 375). Beide Spiegel fehlen.

Herkunft: Die Handschrift wurde sehr wahrscheinlich in Straßburg gebunden und ist vermutlich auch dort entstanden (s. oben Straßburger Urkunden). Datierung nach Wz. Nr. 96 von F. Mones 2. Gruppe.

Mundart: alemannisch.

Literatur: TRÜBNER, Nr. 95; LÄNGIN, Nr. 92; ETTLINGER, S. 11; K. KÖSTER, Elisabeth von Schönau. Werk und Wirkung im Spiegel der mittelalterlichen handschriftlichen Überlieferung, in: *Archiv f. mittelrheinische Kirchengeschichte* 3 (1951) 243–315, hier S. 303 Nr. 109; QUINT, Fundbericht S. 17–23.

Lateinische Parallelhs. zu L 87, 1^r–153^r, möglicherweise Vorlage, ist Basel, UB, Cod. A. VIII. 26, S. 1–266. Hier jedoch die Lidwina-Vita am Schluß (S. 121 ff); vgl. K. KÖSTER (s. oben), S. 299 Nr. 99 (u. 100). 88^r–145^r engste Verwandtschaft mit BLB, Hs. St. Georgen LXXVI (LÄNGIN, S. 37); s. a. KÖSTER, S. 301–304, Nr. 106–110 (weitere dt. Hss.).

1^r–85^v LEBEN DER HL. LIDWINA VON SCHIEDAM. *Dis ist die Anrede der seligen gottes dienerin Koment und sehent die wercke des herren ... (3^v) In dem lande zû Hollant an dem orte wider der sunnen uffgang ... – erfüllet an irem libe, das do nit etwas an dem liden Christi. Amen.* W. WILLIAMS-KRAPP, Lidwina von Schiedam, in: *VL*, 5, 1985, Sp. 779 f (Fassung I).

88^r–126^r LEGENDE VON DEN 11000 JUNGFRAUEN. *Hie vohet an die epistel zû den Jungfrowen Jhesu Cristi Allen reinen jungfrowen unsers herren ... brüder T. heil zû der unzergercklichen fröiden ... (89^r) Got, der do von ewikeit alle ding wißlichen geordenet hat ... – der ouch mit siner lieben müter gebenediget und gelobet sye one ende iemer ewenclichen. Amen.* Lat. BHL 8433. Zur Verfasserfrage s. K. KOCH u. E. HEGEL: Die Vita des Prämonstratensers Hermann Joseph von Steinfeld. Köln 1958, S. 105 f. S. auch oben die Vorbe-merkung.

126^v-127^r CORDULA-LEGENDE. *ES was ouch von diser heiligen jungfrowen gesellschaft eine ... - die gedechtnüsse beget der heiligen jungfrowen Cordula.* Lat. BHL 8430. S. auch oben die Vorbemerkung.

127^v-145^r ELISABETH VON SCHÖNAU, LIBER RELEVATIONUM DE SACRO EXERCITU VIRGINUM COLONIENSIVM, DEUTSCH. *Do man zalte von gottes gebürt MCLVI jor in dem lande zû Sachsen ... ICH Elisabeth, ein undertan der dienerinn des herren, die do sint zû Schönowe ... - ere und lob und danckeberkeit iemer iemer ewenklich one ende. Amen.* Lat. BHL 8431 u. weiteres; vgl. KÖSTER (s. oben), S. 303 u. 248. S. auch oben die Vorbemerkung.

145^r-153^r EXEMPLA VON DEN 11000 JUNGFRÄUEN. *Hie vohent an etliche exempel von den vorgeschriben 11000 heiligen jungfrowen, die do gesamlet von andern büchen und hie noch einander geschriben sind:*

(145^v-148^v) *Ein kloster heisset Valkenfröiden ... (148^r) Es was ein Eptissin zu Cöllen ...* Caesarius von Heisterbach, Dialogus miraculorum VIII, 85 u. 86 (STRANGE, S. 151-154).

(148^v-149^r) *Es was ein ander Apt, der erwarp von der Eptissin zû Cöllen ...* Legenda aurea c. 158, 2 (GRAESSE, S. 704f).

(149^v) *Es ist gar ein edel statt in Brobant ...* Thomas von Cantimpré, Bonum universale de apibus II, c. 53, 7 (ed. G. COLVENERIUS, Douaci 1627, S. 494).

(149^v) *Es was ein geistlich man, der hette groß andacht ...* Legenda aurea c. 158, 3 (GRAESSE, S. 705).

(150^v) *BJ Köllen lit ein closter, das heisset zû dem alten berge ...* Caesarius, Dial. VIII, 89 (STRANGE, S. 156).

(150^v-151^r) *Ein geistlich man het wol X jor geworben noch dem heiltum ...* Caesarius, Dial. VIII, 87 (STRANGE, S. 155).

(151^r-152^v) *Es was ein andechtiger vatter des wissens ordens ...* Aus der Vita des Hermann Joseph von Steinfeld I, 29-30. AA. SS. Apr. I, S. 694 f.

(152^v-153^r) *Es was ein closterfrow, die hette lieb und erete die 11000 megde ...*

153^v-186^v VON DER BETRACHTUNG DES LEIDENS CHRISTI. *Dis ist ein lere, wie das liden und sterben Christi ist ein bildener aller tugende ... Inspice et fac secundum exemplar ... (Ex 25, 40). Syhe an und wúrcke noch dem bildener ... Wie wol nu das ist, das Cristus, unser herre, allenthalben in der geschriffit wúrt genant ein berge ... - (186^v) und wúrcke noch dem bildener, so dir uff dem berge gezouget ist.* Der Anfang in Anlehnung an Jordanus de Quedlinburg, Meditationes de passione Christi (vgl. ZUMKELLER, Nr. 646 u. 646 b u. ders. in: 2VL 4, 1983, Sp. 857 f). (169^r-186^r) Betrachtung des Leidens Christi zu den 7 Tagzeiten, jeweils mit einem Gebet. Vgl. auch L 96, 268^r-280^v.

186^v-189^r MARIENGEBETE ZU DEN 7 TAGZEITEN. *Wie der mensche sol ein mitliden haben mit der wúrdigen müter Maria ... O Andechtiger mensche, du der do mit grosser an-*

dacht ... (187^r) *Ach usserwelter troste aller betrüpten, süsse kúngin Maria, biß getröstet fúr den untröst ... – das ich ... in dinem dienst habe untz in min grap ein stettes bliben. Amen.* Wie Hs. St. Peter pap. 6, 166^r–169^r, dort jedoch ohne Prolog (NIEBLER, S. 11).

189^r–193^r PREDIGT ÜBER DAS LEIDEN CHRISTI. *Die genode unsers lieben herren Ihesu Cristi ... sye mit úch alle zit* (II Cor 13, 13). *Min aller liebsten döchter in Cristo, Also der wise man sprichet: Alle zit hant ir zit ... – So wirstu doch bevinden in dir des lidendes fruchtberkeit ... daz gebe uns der herre zú erfolgen in siner mynrichen fruntlicheit. Amen.*

193^r–198^r MEISTER ECKHART, REDE DER UNDERSCHIEDUNG, AUSZ. Abdruck nach dieser Hs. in: QUINT, Fundbericht, S. 18–20; hier S. 21 genaue Textanalyse.

198^r–202^v BUCH VOM GRUNDE ALLER BOSHEIT. ›*Dis nochgonde heisset der valsche grunt*‹. *Unser lieber herre Jhesus Cristus sprach: Es sy denn, das das weissen korn werde geworfen in die erden* [Io 12, 24] ... – *Das uns dirre valsche grunt bekant werde, das wir in gantz ablegent, Das helffe uns gott. Amen.* Hrsg. v. F. PFEIFFER in ZdfA 8 (1851) 452–464. Vgl. RUH, Bonaventura deutsch, S. 234; QUINT, Fundbericht, S. 22. S. auch L 96, 280^v–301^r.

202^v–206^r DER BRUDER MIT DEN SIEBEN SÄCKCHEN. *Es was ein lerer götlicher kunst, der seit eins mols ein gliehnüsse ... – do schiede sin sele von dem libe zú gott in das ewige leben; das wolle uns ouch gott verlihen. Amen.* K. RUH in: ²VL 1, 1978, Sp. 1045–1047.

206^r–113^v CHRISTUS UND DIE SIEBEN LADEN (Christus als Kaufmann). ›*Qui non renunciaverit omnibus ...* [Lc 14, 33]. *Es sprichet der herre Jhesus Cristus in dem Ewangelio ...* (206^v) *Cristus der herre wart ein fúrman ... – und ein Richer mensche in tugenden etc.* K. RUH in: ²VL 1, 1978, Sp. 1241–1243.

213^v–214^v KURZE ASZETISCHE LEHREN. *Wer begert zú komende zú volkomener Abgescheidenheit ...* ›*Ein lerer sprach an einer predigen*‹: *Ein geistlich mensche sol sich glichen dem wachse ...* Unter anderem aus Meister Eckhart, Von abegescheidenheit (vgl. QUINT, Fundbericht, S. 23) und Augustinus.

215^r–220^v DER MANTEL UNSERER LIEBEN FRAU. *DIs ist der geistlich mantel unser lieben frowen, der do geordenett ist von den tugenden ... – zú einer gezierde an disem mantel gegeben ist von minne etc.* Alemannische Marienmantel-Allegorese. H. HILG in: ²VL 5, 1985, Sp. 1222 (AIII).

220^v–223^r GEBET ZU MARIA UND JOHANNES mit 2 dazugehörenden Exempla. ›*Sanctus Eadmundus, Ertzbyschoffe Canthuariensis, der do von müter libe von got geheiligt was ...* (221^r) ...‹. *O Unbefleckete und iemer ewenliche gesegente sunderbar und úbertreffliche*

jungfröw ... Neige die oren diner militikeit ... (222^r) MAn liset ouch in dem büch Speculi historialis, das do was ein edel man der sich übete in gûten wercken ... Das 1. Exemplum und das Gebet lateinisch auch in Zürich, Zentralbibl., Cod. Rh. 134, 1., 53^v-55^v, hier wird Edmund von C. als Verfasser des Gebetes genannt (MOHLBERG, S. 226). Zum 2. Exemplum (Teufel als Diener eines frommen Edelmannes, Vinzenz v. Beauvais, Spec. hist. VII, c. 101) s. PONCELET Nr. 666.

223^r-223^v 3 GOLDENE AVE MARIA um eine gute Sterbestunde *GEgrüset syest du ... O Maria, ich bitte dich durch den ungebormen vatter ...*

223^v-224^v MECHTHLD VON HACKEBORN, LIBER SPECIALIS GRATIAE I, 43, DEUTSCH. *›Dise nochgeschriben fúnff Ave Maria mit iren vermanungen ...‹ – mit geistlicher genaden das heilige Sacrament. Amen.* Lat. Ausg.: REVELATIONES 2, S. 127 f. Die dt. Bearbeitung auch bei KORNRUMPF-VÖLKER, S. 248 (8^o Cod. ms. 258, 15^v-18^v).

224^v-232^v FEIGENBAUMPREDIGT. *›Dise bredige seit von den frúchten, die do entpfohent die anvohenden menschen ...‹. IN dem Ewangelio sant Lucas ... Sprach unser lieber herre ... – die frucht gebe uns got zú niessende in zit und in ewikeit durch das verdienen Jhesu Cristi. Amen.* Wahrscheinlich das Werk eines Straßburger Augustinereremiten; s. D. SCHMIDTKE, Die „Feigenbaumpredigt eines Straßburger Augustinereremiten ...“, in: ZfdA 108 (1979) 137-157, hier S. 145-154 Edition; ergänzend SCHMIDTKE, Erbauungsliteratur, S. 83, 238. – 233^r-234^v leer.

L 88

De Partibus Orationis

Papier · 32 Bl. · 22 × 14,5 · Maulbronn(?) · um 1460

Lagen: (VIII + 1)¹⁷, (VII + 1)³². Wz.: P mit badischem Wappen (PICCARD, Gotisches P, XVII, 605, Beleg: 1461 in Maulbronn). Schriftraum 15 × 9,5. 27 Zeilen. Bastarda formata von einer Hand (Johannes de Bolla, s. unter Herkunft). 29^v sowie am Rand des Haupttextes Nachträge von der Hand Sr. Regulas (s. Einleitung, S. 42). Übliche Rubrizierung. Heller Lederband der Zeit mit rautenförmiger Streicheisenverzierung, urspr. eine Schließe (nur noch Halterungen vorhanden), Rücken erneuert. Auf den Spiegeln und Vorsatzblättern verschiedene Federproben.

Herkunft: Datierung und Lokalisierung aufgrund des Wz. (s. o.) 29^r *›Hie haut die regel ein [end], daß uns got sin gnad send‹. Johannes monachus de Bolla et cetera. Ach got wo frow ich was, do ich schreib deo gracias* (vgl. COLOPHONS 6, Nr. 22696 f). *Explicit strosak(?)*, *Do der scriber selbs uflag(?)* (die mit Fragezeichen versehenen Wörter später getilgt). Der Schreiber gehört möglicherweise zum Konvent von